

Freiheit Deluxe mit Jagoda Marinic/Folge 40

David de Jong – Nazi Billionaires und der Nihilismus der Reichsten

Das Transkript wurde maschinell erstellt. Es gilt das im Podcast gesprochene Wort.

Jagoda Marinic [00:00:00] Herzlich willkommen bei Freiheit. Mein Name ist Jagoda Martinez. Ich bin Autorin und Host dieses Podcasts und spreche hier mit spannenden Gästen alle 14 Tage über Freiheit und Freiheiten. Meine Gäste sind Persönlichkeiten, die Debatten prägen, deren Arbeit inspirierend ist, wenn es um Freiheitsfragen geht. Manchmal aber, so wie heute, nehmen sich meine Gäste auch die Freiheit, über Themen zu sprechen, über die manche lieber nicht sprechen würden. David de Jong ist niederländischer Historiker und arbeitet als Journalist. Er hat ein Buch geschrieben über Nazi-Millionäre auf Deutsch, braunes Erbe, die dunkle Geschichte der reichsten deutschen Unternehmerdynastien. Er hatte für ein knappes Jahrzehnt über die reichsten Familien Deutschlands geforscht. Er hat Hunderte Memoiren und historische Dokumente durchforstet, Archive besucht. Wie viel Freiheit haben reiche Familien, wenn es um die Aufarbeitung ihrer patriarchalen Nazi-Kollaborateure geht? Ich freue mich sehr, dass er zugeschaltet aus Katar Zeit hat für Freiheit. Herzlich willkommen, David de Jong.

David de Jong [00:01:08] Vielen Dank. Danke schön.

Jagoda Marinic [00:01:10] Ja, ich habe gehört, bei dir ist es sehr warm. Wir haben hier ja schon Winter. Du hast in Katar viel Hitze noch.

David de Jong [00:01:19] Ja, das stimmt. Ja, ja, ich. Ich das jetzt. Für mich auch relativ normal, weil ich als Korrespondent arbeite für eine niederländische Tageszeitung. Ich habe bei uns, das ist immer. Ich lebe in Tel Aviv, in Israel und es ist in der Region. Immer, immer waren. Meistens nur, wenn es ein bisschen kalt ist.

Jagoda Marinic [00:01:42] Wie lange bist du jetzt in Katar?

David de Jong [00:01:45] Für acht Tage. Seit letzten Sonntag.

Jagoda Marinic [00:01:50] Da können wir gleich drüber reden. Aber erst mal möchte ich gerne wissen, welches Freiheitszitat mitgebracht hast.

David de Jong [00:01:56] Ich habe ein Zitat mitgebracht von Eddy Feder aus dem garantiert aus Into the Wild. On beendet. Nie is no way to be free ist eine der Sätze von diesem Song. Und der ist häufig genutzt durch ein sehr bekannte niederländische Journalist bei There is. Und als letztes Jahr ist er erschossen worden in den Straßen von Amsterdam durch eine Gang. Er war über viel berichtet und das war seine prägende Zitat Man wendet nie frei, auch für Underdogs. Journalisten aus Niederlande ist auch ein wichtiges Zitat. Er hat dieses Zitat immer genutzt, sozusagen.

Jagoda Marinic [00:02:43] Was du mit ihm befreundet habt, euch gekannt?

David de Jong [00:02:46] Nö, nö. Aber es war so die bekannteste, bekannteste niederländische Journalist und er war eine Ikone in der Niederlande. Und seine seine hat wirklich die ganze Gesellschaft schockiert.

Jagoda Marinic [00:02:59] 22 21 Und was gefällt dir auch an dem Zitat jenseits seiner ikonischen Status?

David de Jong [00:03:05] Na ja, gut, ich meine, es ist so am Ende nie is no way to be free ist. Wenn man nicht aufstehen kann, ist man nicht frei. Und so ist es auch. Und man sieht es jetzt auch hier in Qatar. Ein Gesellschaft, wo 85 % Gastarbeiter oder Expat ist und total abhängig von der Königsfamilie hier. Und ja, es ist ein föderales System in vielen, viele Aspekte dieser Gesellschaft. Und die Leuten, die hierhin kommen und die Gastarbeiter sind auch nicht wirklich frei. Aber die wollen sich ja die Arbeit, dass sie sich einfach ein besseres Leben machen. Und das ist natürlich auch ein schweres Dilemma. Sie haben Design noch immer und beendet nie für die Kataris.

Jagoda Marinic [00:03:54] Wenn du jetzt sagst, du bist seit Sonntag da wie im Alltag, merkst du das wie, wie, wie fallen die Gastarbeiter auf?

David de Jong [00:04:01] Gut, die sind überrascht. Es ist so, wenn man im Stadions reingeht. Alles ist sozusagen ein Village. Man sagt ein ein Potemkinsches Dorf, ein ganzes Spektakel, was aufgebaut ist. Aber es ist natürlich so ein Diskrepanz zwischen die Zuschauer und diejenigen, die, die dort arbeiten, wo man spreche auch mit jenen, die sagen, ja, wir können auch mit die Gastarbeiter, ja, wir können selbst nicht die Matches anschauen, weil wir kein Geld haben, um Umzüge zu kaufen. Die sind alle auch riesige Fußballfans. Und das ist natürlich furchtbar, dass die Leuten, die das WM möglich machen im Sinne von Operation, nur dass die nicht die Matches und nicht wirklich erleben können, aber nur sozusagen arbeiten müssen und auch noch relativ sehr niedrige Löhne. Ich meine, diejenigen, die hier die Security machen, die verdienen hier so 43.050 €, aber meistens pro Monat, also 1500 real. Und das ist. Das ist. Wir reden hier über das reichste Land in Nahost, 30 und in der Welt, also weniger als 400.000 Kataris. Und es ist natürlich ein ja, ein krasses, aber ein großer Unterschied.

Jagoda Marinic [00:05:19] Ich würde da auch fast gleich gerne mit reinspringen, aber wir haben uns die WM und Katar auch, weil ich wirklich seit, ja seit langer Zeit mit dir beten will. Weil es mich sehr fasziniert hat, in welcher Art und Weise du dich mit der deutschen Gesellschaft auseinandergesetzt hast und welchen mit diesem Nazi Millionärs ich. Mag diesen englischen Titel auch sehr, wie du auf dieses Land guckst, auf unsere Machtverteilung. Und vielleicht, vielleicht erzählst du uns aber erst mal, warum du so außerordentlich gut Deutsch sprichst.

David de Jong [00:05:50] Na gut, ich habe für die Recherche meines Buches bin ich von New York nach. Ich habe in New York als Journalist gearbeitet für für ein Pressebüro Bloomberg und dann bin ich. Im Oktober 2017 bin ich von New York nach Berlin gezogen, um dort mal die Arbeit für das Buch zu machen und in Archiven zu recherchieren. Man muss in Deutschland sein, um so einen, so eine Recherche zu machen. Und ich meine, ich habe mein Abitur auch wie jeden Niederlande auch mein Abitur in Deutsch gemacht. Aber natürlich bin ich danach die Vereinigten Staaten gezogen und habe lange nicht mehr Deutsch gewählt. Und dann bin ich natürlich in Berlin habe ich dann viel vier Jahre mich mir intensiv mit Deutsch und die deutsche Gesellschaft befasst.

Jagoda Marinic [00:06:40] Wenn ich mal an mein Abitur Französisch denke, dann weiß ich nicht, ob ich dieses Gespräch, das du jetzt mit mir führst, auf Französisch führen könnte. Aber. Wann kam dir die Idee? Also, erstens dieser Stoff. Du sagst das. Zehn Jahre recherchiert. Das ist ja ein großer Teil deines Berufslebens. Dann auch. Das ist eine große Hingabe an so ein Thema. Wann war dir klar Das interessiert dich? Und du willst diesen Stoff zum Thema machen?

David de Jong [00:07:06] Ich bin für Bloomberg News in New York Ende 2011, angefangen für ein investigativ Ressort, was über Familie geschrieben hat und da die Recherche über Familienunternehmen gemacht hat. Und ich bin aus Nordamerika Reporter angefangen. Ich habe meine Masterarbeit in die USA gemacht und bin dann mit ein Arbeitsvisum da angefangen bei bei Bloomberg dieses Presse Agentur Finanzielle Presseagentur und ich bin über North America angefangen zu schreiben, aber die haben mich nach zwei Monaten gefragt Ah, du bist. Du bist doch Holländer. Können Sie nicht auch über die deutschsprachigen Länder schreiben? Und dann war es so,

dass ich dann jedes Jahr einen Monat so zwischen Thanksgiving und Weihnachten von New York aus nach die deutschsprachigen Länder, in die Büros von Bloomberg in Deutschland, in der Schweiz und Österreich, um da sozusagen ein Wir haben da Recherche zu machen über deutsche Familienunternehmen und bin dann immer zurückgekommen mit diese Geschichte, die der Finanz und der Wirtschaft und die Vergangenheit und was mir wirklich fehlte, war das so betrieben wie BMW und Porsche und wichtiger noch die Familien, die diese Firmen kontrollieren, Stiftungen, Museums, Lehrstühle, Medien Preise nach ihre Patriarchen genannt haben und die sozusagen die zelebrieren wegen der wirtschaftliche Erfolg aber eher Kriegsverbrechen oder Mitgliedschaft in NS Zeit einfach reinwaschen oder vertuschen. Und diese Familien, die sagen dann immer ja, wir haben uns. Da wir aber unsere Geschichte aufarbeiten, aufarbeitet werden wissenschaftliche Kreise und aber dann ändert sich nichts danach, denn dann wird die Geschichte noch immer nicht gut. Und irgendwo in dem transparente Sinne, dass es sie auf der Webseite von mein globales Stiftung in Name ein Kriegsverbrecher wie zum Beispiel Herbert Quandt von der BMW Gruppe Patriarch von der einen Seite der Quantenphysik, die ja kann man nichts über seine Kriegsverbrechen transparent lesen, da muss man erst eine eine akademische Studie von etwa 500 Seite lesen.

Jagoda Marinic [00:09:33] Diese Familien, wir sprechen gleich über die Familie, auf die du dich konzentriert hast. Ja, du hast es einmal sehr zugespitzt formuliert Diese Familien leisten es sich ein, einen moralischen Fauxpas, und zwar das konsequente Ausblenden der Nazivergangenheit in ihrer Familiengeschichte. Und das, obwohl sie so, wie du sagst, noch tief verstrickt sind in deutsche Bereiche, also in deutsche Elite, elitäre Bereiche. Du hast fünf Familien, die du dich so im Fokus hattest. Magst du uns mal sagen, welche? Welche war die erste Familie, wo du eingetaucht bist oder hast du alle Familien parallel gemacht? Wie bist du vorgegangen?

David de Jong [00:10:10] Nein, nein, das war mein erster Artikel. War auch über über die Quantität der Quantität zwei Seite. Aber eine Seite sind es die Erben der BMW Gruppe oder die reichste Familie in Deutschland? Stefan Quandt und seine Schwester Susanne Klatten, die noch immer Großaktionär BMW Gruppe sind, ist nicht nur BMW, aber auch Mini und Rolls Royce. Und dann haben die auch noch einen andere Zweig. Die von die spätere Magda Goebbels abstammt ist weil Günther Quandt der Patriarch der Quandt Familien zweiten Ehe war, mit mit Magda, dann Magda Friedländer, Magda Quandt und später Magda Goebbels. Und die haben auch noch wir haben einen Sohn bekommen Harald Quandt und die zweite Familien der Flick Dynastie, die ehemalige Großaktionäre von Daimler Benz und noch Großaktionär von Das Flick Konzern, was schon 1985 an Deutsche Bank verkauft ist. Und er ist die einzige Patriarch von Die Familie, über die ich schreibe, die auch für Nürnberg Tribunale berechtigt ist, für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Und dann die dritten Familie ist der von Finck Familie, der Großaktionär von Allianz, der Münchner Rück, der der zwei große Versicherungsgesellschaften und auch der der ehemalige Eigentümer von Merkfähigkeit, große Privatbank. Und dann ihr ist es der Porsche Piech Familien Großaktionär von die Volkswagen Group und die Porsche AG, die im September für 70 Jahre an der Frankfurter Börse unabhängig von Volkswagen Gruppe nach der Börse gegangen ist. Und auch Volkswagen Group ist auch nicht nur Volkswagen und Porsches auf Audi und Lamborghini und Bentley. Und dann ist es ja Oetker, ja Dr. Oetker weit bekannt, die meisten Bekannte und Familien Deutschlands, die keine weitere. Aber natürlich jetzt Konzern. Was gesplittet ist, ist nicht nur Backpulver und Pudding Nexus, aber auch Sekt und der größte Bierbrauer Deutschlands. Und auch viele Luxushotels in Cote d'Azur und in London und Paris. Und die Karibik. Und. Und so weiter.

Jagoda Marinic [00:12:39] Also eigentlich alles Marken, die jeder von uns kennt. Welt Marken, wo man, wenn man darüber nachdenkt, eigentlich keinen Marken Schaden vernommen haben wird über das, was wir gleich über dich lernen werden. Allianz, Daimler Benz also alles sozusagen deutsche Wertarbeit made in Germany, wie man so gerne sagt. Und mit welcher? In welcher Familie sollen wir anfangen? Also was ist, wo du sagst, wo würdest du jetzt? Mit welcher Familie möchtest du anfangen?

David de Jong [00:13:10] Gut, ich meine, der wichtigste Familie meines Buch oder meines Buch. Und auch, glaube ich, noch immer die wichtigste in Deutschland. Politik und Ökonomie sind die Dynastie. Weil ja die BMW Group natürlich nur zwei Großaktionäre hat, ist Quandt und Susanne Klatten. Und die sind auch der größte Förderer von von der CDU zum Beispiel. Doch immer.

Jagoda Marinic [00:13:37] Und was genau? Ich würde es gern einfach, dass die Leute verstehen. Du hast diesen eigentlich auch so? Fast habe ich den Eindruck, so ein Staunen, dass in Deutschland, wo Erinnerungskultur so groß geschrieben wird, eben solche Familien, Dynastien, die, wie du jetzt gerade andeutest, bis hin in politische Zirkel, akademische Zirkel du hast. Du beschreibst auch Lehrstühle, die eingerichtet werden usw weiterhin ihren Einfluss ausüben, ohne dass man an die den Anspruch der Erinnerungskultur erheben würde. Woran müsste denn eigentlich die Familie Quandt erinnern?

David de Jong [00:14:11] Na gut, jetzt ist es natürlich so, dass man hat zum Beispiel Herbert Quandt Medienpreis, die jährlich ausgereicht wird an einen deutschen Journalisten im Namen Herbert Quandt. Er hat BMW von der Pleite gerettet, 1960 aber hat in NS Zeit oder im zweiten Weltkrieg hat er die Möglichkeit gehabt über Batterie Fabriken in Berlin, wo tausenden Zwangs und Sklavenarbeiter und auch freiwillige KZ gefangenen und furchtbare umstände ausgenützt werden. Und er hat auch einen aus dem KZ Lager in besetzten Polen bauen lassen und hat jüdische betrieben gekauft, in deutsch besetzt Frankreich. Und jetzt hat der BMW Gruppe zum Beispiel eine Stiftung, die Name Herbert Quandt BMW, aber von der Herbert Quandt Stiftung Herbert Quandt mit dem Motto Inspire responsible leadership inspire Leidenschaft. Ich meine, das ist. Und nur weil er BMW von der Pleite gerettet hat, 69 und es ein Großkonzern gemacht. Und es stellt nichts über sein, über sein Kriegsverbrechen ihm seine Biografie. Das hat sich jetzt geändert. Nach der Publikation meines Buches hat es BMW Stiftung ein mea culpa auf der Website gesetzt und gesagt Ja, wir müssen auch erkennen, dass wir unsere Bande mit der Geschichte, mit der Geschichte nicht, wir sind auch nicht ehrlich gewesen. Und jetzt ist noch der Name von Herbert Quandt, weil es nicht die sind jetzt noch immer nicht total transparent über über die Verbrechen von von Herbert Quandt. Und ich weiß auch aus der Fellows, dass die Leute, die, die Geld bekommen haben von dieser Stiftung ist, ein Großaktionär bekommen, um den Namen von Herbert Quandt von der Stiftung zu lösen. Und die sitzt natürlich auch. So ein Board, so ein, so ein Aufsichtsrat oder so ein Gremium sind auch je mächtiger Großaktionär Stefan Quandt, die jetzt auf Aufsichtsrats oder auf der Stiftungsrat sind und wissen der wütende Leute, die Geld bekommen haben in Name eines eines Kriegsverbrecher. Ja, das ist ein schwieriges Dilemma, glaube ich. Für so ein BMW muss man der, muss man der Retter ehren? Oder muss man der sozusagen der große Figur ehren? Oder wie, wie, wie jetzt? 22 Ja, da muss man einfach transparent sein über die Geschichte. Das ist richtig.

Jagoda Marinic [00:17:01] Interessant, dass sagen diese große, diese große Figur ehren. Das heißt ja, dass trotzdem er ein Kriegsverbrecher war, Kriegsverbrecher war. Diese große Figur, der Name überhaupt nicht beschädigt worden ist. Also das ist ja das, dass sie es wirklich schaffen. Ich meine, mich interessiert wirklich wir. Die sind diese Erben und wie sie es schaffen. Wenn schon der Protest der Fellows kommt, der Stipendiaten, der Empfänger, der der Stiftung Zuwendungen und so wie sie es schaffen, trotzdem zu denken, sie können unbeschädigt den Namen eines Kriegsverbrechers auf der Webseite auf ihren Projekten lassen, statt eben umgekehrt zu sagen Das ist nicht passiert, wir müssen heute die Verantwortung übernehmen und arbeiten das auf. Und die zweite Frage Die Loyalität dieser Nachfahren und dieser Erben. Und die zweite Frage ist auch die Aufarbeitung nach dem Krieg. Also wenn er so ein Kriegsverbrecher war, was ist passiert, dass man es damals überhaupt nicht aufarbeiten musste?

David de Jong [00:17:56] Deine erste Frage ist, glaube ich der wichtigste Frage und deshalb habe ich natürlich auch viele, viele Hypothesen über ja, ich meine keine von den Erben, mit Ausnahme von ein Enkel von Friedrich Flick hat mit mir geredet für meine Becker der ganze Serie ohne Mitwirkung von der Familie und ihre Öffentlichkeitsarbeiter. Habe manchmal meine Frage über andere beantwortet,

als man das so eine Antwort nennen kann. Im empfohlenen Falle aber nur ein Friedrich Flick hat mir mit mir gesprochen und ein Interview mit Stefan Quandt abgelehnt oder die Oetker etc. etc.. Und ich kann nur meine Hypothese sind, dass die ganze Identität von diese Erben es ist also sozusagen das Erbe des wirtschaftlichen Erfolges ihres Vaters und Großvaters geschafft und als man sozusagen sich negativ äußert ins Publikum über ihr Vater Großvater. Was bleibt dann noch übrig von die eigene Identität ist die ganze Identität, sich als als er Erbe prägt sozusagen und geformt ist durch Jahrzehnte und Jahrzehnte. Wir verwarfen das zwar als Erfolg unseres Vaters, unseres Großvaters und wir unsere ganze Identität als Erben, die sagen, das war letztlich so.

Jagoda Marinic [00:19:25] Aber das ist total interessant, was du da beschreibst, weil es ist ja wie wirklich in der mir, wie eine Enklave in der deutschen Aufarbeitung der Kulturen, wo am Ende jede Klinik, jede Universität, jeder muss ja aufarbeiten, jeder wird gezwungen, wissenschaftliche Forschung zu betreiben, sich zur Vergangenheit zu positionieren. Und ausgerechnet die Reichsten, die auch heute noch so einen Einfluss haben, scheinen diese ökonomischen Erfolge und ihr Erbe über diese Aufarbeitung Kultur stellen zu dürfen. Also anscheinend können Sie sogar es sich leisten, dir als investigativer Journalist in Ihrem Fall die Kooperation zu verweigern. Das heißt, es gibt überhaupt kein ich würde sagen, kein Schamgefühl in der Hinsicht.

David de Jong [00:20:08] Nö, das müssen Sie dann an anderen fragen. Aber, aber, aber man sieht das in jeder Gesellschaft, dass die Reichste und die die Mächtigste eines Land einfach nicht das Gefühl haben, dass sie eine Verantwortlichkeit für ihren Aktionen oder ihre Macht ablegen müssen. Ich meine, man sieht es jetzt auch mit wie wie Elon Musk mit Twitter umgeht, wie es einfach ein ein Spiel von 44 Milliarden US Dollar, die man einfach als Hobby leitet und ist auch. Ja, ich meine, der hat auch kein Verantwortlichkeit über seine Aktionen, über sein was was für Effekt, das über ein Weltgesetz, dass da hat auch kein Chef sozusagen haben. Das ist nur ein Beispiel an vielen hier in Katar auch, also eine königliche Familie, die auch der die die sich die nie nach zwölf Jahre von die meisten Objekten Nachrichten über Katar und wie wie wie schlimm die Umstände für Gastarbeiter sind im Stadiums, aber auch in andere Teile der Gesellschaft einfach sagen, dass wir nur Lügen über kann. Ich glaube, so viele diese Leute sind so weit entfernt von Realität und bei der Deutsche und Familien sagen Ja, wir haben es aufgearbeitet. Wir haben ein Historiker im Auftrag gegeben, eine Studie aufzuarbeiten. Das haben wir getan, das ist transparent, hat sie alles transparent publiziert. Aber das Problem, dann ist es ist beschränkt. Es sind keine Übersetzungen von diese und diese tausenden Seite, akademische Studien. Und dann ist es nur beschränkt auf das deutsche Publikum. Und die Aufarbeitung findet nicht wirklich mit die Opfer oder die ehemalige Zwangs oder Sklavenarbeit an und ihre Nachkommen. Statt ich mache das, finde.

Jagoda Marinic [00:21:57] Ich es interessant. Das finde ich hier einen interessanten Punkt auch in deinem Buch, wie du sagst die Auseinandersetzung mit den Opfern, mit den Enteigneten, mit den Zwangsarbeitern, mit den Leuten, die sie übervorteilt haben, weil sie Sachen billig kaufen konnten. Gab es denn irgendwann in deinen Recherchen den Moment, wo man Reparationszahlungen gefordert hat, wo man gesagt hat, ihr müsst die Menschen irgendwie entschädigen, ihr habt das Geld ohnehin und ihr habt es zu Unrecht.

David de Jong [00:22:24] Das ist passiert. In 1999 hat sich dieses Cross Vertrag zwischen die Vereinigten Staaten unter Clinton und mit Deutschland, mit der deutschen Regierung und Gerhard Schröder, die die FAZ, die Erinnerung, Verantwortung und Stiftung, Erinnerung, Verantwortung, Zukunft waren. Die deutsche Staat damals 500 Deutsche Mark und der deutsche Wirtschaft auch 5 Milliarden Mark gezahlt hat sich für 5 Milliarden € und danach von 2000 an und da ist dann sind da sind Entschädigungszahlungen gezahlt an Überlebende von Zwangs und Sklavenarbeit und auch von KZ, vom KZ Gefangenen, die in deutsche Betrieben, Fabriken und Minen exportiert werden und und. Aber das Problem ist, dass in dieses Abkommen, in dieses Vertrag, ähm, dass Sie dort das, dass die deutsche Botschaft keinen Schutz bekommen ist. Die haben gesagt, wir nehmen kein Verantwortung, kein Schuld für was da passiert ist eben während der NS Zeit und das hat sich natürlich dann die

haben nicht wirklich. Es ist ein Unterschied in Geld zahlen und wirklich Schuld bekennen. Und weil man nicht wirklich eine moralische Verantwortung, weil man niemals eine moralische Verantwortung für die Geschichte genommen hat, hat es dann. Dann hat man auch das Gefühl, dass man ja, dass man das nicht jetzt noch in 2022 noch wirklich sagen muss, ja, ja, das war, war man in das große Abkommen kann ich nur bekennen muss waren, denn das ist einfach, es findet nicht statt. Und das, das ist ein Problem, dass es keine moralische Verantwortung durch die deutsche Wirtschaft für die Verbrechen genommen. Niemals.

Jagoda Marinic [00:24:32] Apropos moralische Verantwortung Lass uns mal in die anderen Familien gucken. Über welche zweite Familie möchtest du erzählen? Oder was sollte die Öffentlichkeit wissen?

David de Jong [00:24:43] Gut. Ich meine, die Flick Dynastie ist vielleicht sehr prägend im Sinne von die deutsche Gesellschaft war die nicht nur Friedrich Flick. Aber drei aus meiner Sicht der meist einflussreiche Industrielle Deutschlands in der 20 Jahrhundert war der reichste Mann Deutschlands. In 1930, 1945 und in 1960 hat sich in der Weimarer Republik ein neues Deutschland und Westdeutschland ähm ja, hat sich entwickeln können, als der reichste Mann Deutschlands im Freistaat ist in Nürnberg Tribunal für Kriegsverbrechen war 15 Jahre später zurück aus Deutschland als Großaktionär Daimler Benz und er Anzeige, wann er gestorben ist. In 1972 war er einer der reichsten Männer der Welt. Er hat das große Star Gold und Waffen Konzern ähm Konzern geleitet, im NS Zeit und schätzungsweise 100.000 Zwangs und Sklavenarbeiter auch exportiert werden und hat in war der große Nutznießer von Aktionen der Raub von jüdische Betrieben in einer Zeit und auch einer der größte Waffenproduzenten zusammen mit Günter Quandt. Aber auch im 80er Jahre ist natürlich noch die sehr bekannte Flick Affären passiert. Was war der jüngste Sohn von Friedrich Flick, Friedrich Karl Flick genannt, und seine rechte Hand, Eberhard von Brauchitsch, hunderte Parlamentsmitglieder Mitglieder von CDU, FDP und SPD über ein Jahrzehnte Bargeld zu bekommen hatte und und es ist noch immer das größte Korruptionsskandal Deutschland Nachkriegszeit bisher. Und ja, das ist auch interessant, wie wie keiner mehr wirklich wissen für die Jugendliche, was der PKW zum Beispiel war und das ja das sind auch natürlich wie eine Familie, so nicht nur wirtschaftlich, aber auch politisch prägend sein für die deutsche Gesellschaft ist natürlich wirklich krass.

Jagoda Marinic [00:27:07] Und weißt du genaueres über diese auch Verstrickungen CDU und Flick Affäre? Also inwiefern hat die CDU da was aufgearbeitet oder Affären?

David de Jong [00:27:17] Ja gut, ich da war ein Riesen. Die Grüne habe dann die war die einzige glaube ich, die kein Geld bekommen haben von von der Konzern in Düsseldorf und die haben dann den Bundestag Komitee geleitet, die untersucht getan hat, der war auch noch. Ich glaube Wolfgang Schäuble hat auch mal während der Affäre Ende Jahr 90 gesagt, ja, das war einfach so nicht gesagt, aber so impliziert, dass das noch eigentlich Geld war aus der Affäre. Ich meine jetzt CDU ist natürlich als Beispiel, wo jedes Jahrzehnte ein riesen riesen Korruptionsskandal äh Franz Josef Strauß Skandal, 60er Jahren Flick, Sexskandal, 80er Jahren Kohl Co Affäre, 90er Jahren Maske Affäre, während er bei Pandemie. Ich meine, es geht ja so gibt es natürlich auch die Partei von Geld und Macht.

Jagoda Marinic [00:28:12] Wenn wir zur nächsten Familie gehen, von der du schreibst will ich würde gerne, dass du sie in deiner Reihenfolge präsentierst.

David de Jong [00:28:21] Ja, ähm, ich meine, die Familien und die Dynastie sind heutzutage immer die die größte immer Immobilienbesitz im München in Landkreis München und ist das einzige Beispiel, wovon die Patriarch August von Finck Senior war Idol von Hitler und war Aufsichtsratsvorsitzender von Allianz in München Rück und habe Eigentümer von Merck fängt diese Privatbank und hat das Geld war sozusagen die Fundraiser, die finanzier von anderen hat die finanzen aufgebaut bei seinen kollegen, andere industrielle und finanziers für der bau, das haus der deutsche kunst. Hitler hat ihm diese auftrag gegeben in 1934 und er hat dann fünf Jahre Geld

abgeholt bei anderen Industriellen und so 20 Millionen Reichsmark und für die Bau natürlich noch immer ein gigantisches Gebäude in München, das Haus der Kunst. Und als Dank dafür hat er zwei Privatbanken essen dürfen der Royal Bank, der großen Privatbank Österreichs in Wien und der Dreyfus Bank in Berlin. Und er ist auch in den Erfahrungen der Nachkriegszeit einfach als Mitläufer eingestuft. Und sein Sohn, die genau vor ein Jahr, Ende November 2021 gestorben ist, auf allen. Ein 91-jähriger Autor. Da hatte ich nicht viel über geschrieben. Auch Spiegel hat ein großes Exposé darüber publiziert, dass er von Fink Junior, der Grosse im Anfangszeiten der AfD eine grosse Finanzierung von der AfD war. Und das ist das einzige Beispiel in meinem Buch von Ein Familienvater, der jetzt kontinuierlich von wirklich ideologisch rechts, von Vater noch so, ich meine die anderen immer. In meinem Buch ist es so 50 % sind Opportunisten, Quandt, Flick, die können in jedes politische System. Waren die erfolgreich? Kaiserreich, Weimarer Republik, NS Deutschland besetzt Westdeutschland, Westdeutschland und auch in der Bundesrepublik und von Finck und auch da war Oetker sicher auch von Porsche Piech Völklein waren wirklich ideologisch ideologisch überzeugt. Und das Beispiel von der Dynastie, wo die Vater ein Reaktionär NSDAP Mitglied bei den liberalen NSDAP Mitglieder für die fünf Familien war. Ich schreibe oder wohl unter SS Mitgliedern und dass der Sohn dann auch noch für die der große Verdacht verdächtig ist, dass er der Großvater war von die AfD. Das ist natürlich eine unglaubliche Kontinuität von wirklich rechten Denken. Ich meine, die andere waren CDU konservatives Establishment, Quandt Oetker Stiftung von der CDU, aber ja, von ihnen wirklich sind einfach richtige ultrarechts geblieben und auf war einfach auch im libertären Umfeld auch noch der Bedrängnis auch noch sehr libertär. Ist wirklich der Libertären, so Hayek, also wirklich die, die der Staat so, die intervenieren, der Staat ganz ablehnen, die sagen wir sind alles an der Markt überlassen. Die Parteien sind meist eine große Strömung in Amerika. Aber man hat zum Beispiel die Hayek Stiftung, die Konzerne, von der fängt von Berlin noch immer Promenade Platz in München gegründet ist. Hayek war der größte Libertäre aus der österreichische Schule. Die Goldmark auch noch die Goldstandard, also als wichtigste Währung sagen die sind wirklich die Regierung von der Staat ab und sagen alles Mist und so ist der Markt bestimmt worden.

Jagoda Marinic [00:32:55] Aber wie nimmt diese Schule jetzt aktuell in Deutschland immer noch Einfluss? Also wo sind jetzt ist eine Kontinuität mit den Rechten?

David de Jong [00:33:02] Das ist ein sehr, das ist ja, ich meine die Libertären und Libertären, das ist so, da ist keine politische Partei in Deutschland, die wirklich die die Libertären ist mehr eine Ideologie.

Jagoda Marinic [00:33:13] Deswegen meinte ich Wo setzen Sie da an?

David de Jong [00:33:16] Ja, es mehr so wie sagt man das? Think Tanks usw.

Jagoda Marinic [00:33:21] Weißt du konkret vielleicht welche? Oder ist es? War das nicht.

David de Jong [00:33:25] Die Hayek Stiftung in die Bund Bund Freie Bürger war auch da auch ein Beispiel? Und das, das war noch der Zeit der Beatrix von Storch, der jetzt natürlich eine der Leiterinnen von Die AfD habe. Ich glaube, sie ist auch. Ist sie noch aktiv in der AfD? Ja.

Jagoda Marinic [00:33:46] Das heißt, das perfide aus deiner Sicht ist, dass Dynastien, die nicht einmal die Nazivergangenheit aufgearbeitet haben, auf einem auch moralischen Ebene, wo man sagt, das entspricht eigentlich den deutschen Ansprüchen, wie man mit Vergangenheit umgehen will, nehmen aber auf der anderen Seite jetzt schon Einfluss auf die Gegenwart, die mehr mit der Zersetzung der Demokratie, wie wir sie nach 45 verstehen, zu tun hat als wie vorher. Also dass quasi tatsächlich jetzt noch mit diesem alten Geld, das man zu Unrecht gesammelt hat, selbst heute noch antidemokratische Prozesse finanziert werden.

David de Jong [00:34:20] Ja gut, ich meine, diese Familien, mit Ausnahme von der Porsche Piech Familien waren schon die reichste Familie in Deutschland für Anfang der für die für die Machtergreifung Januar 1933. Und ich glaube, um mit die eigene Familie anzufangen, die Porsche PS waren fast. Wann Hitler ab Januar 1933 die Macht ergriffen hat und und sie sind da natürlich sehr erfolgreich wurde durch die Entwicklung von Volkswagen und durch Ferdinand Porsche, der Patriarch, aber auch das Porsche später Nachkriegszeit natürlich groß auszubauen und und und. Das ist wirklich das einzige Beispiel von einem deutschen Unternehmen, die durch der NS Zeit. Gut, dass das Regime wirklich einen der reichsten Familien in Deutschland geworden ist und Österreich auch.

Jagoda Marinic [00:35:24] Du hast vorhin die Entnazifizierung Verfahren erwähnt. Gab es da in den Unterlagen und Archiven, wo du recherchiert hast, auch irgendwelche Hinweise darauf, dass die sich freigekauft haben? Oder war das einfach, weil man sowieso versucht hat, damals so viele wie möglich als Mitläufer zu bezeichnen, dass man Eliten jeglicher Art durchgelassen hat?

David de Jong [00:35:45] Der ganze erinnert sich Deutschland hat nicht wirklich stattgefunden. Es war natürlich. Die Amerikaner haben mit die Anfang der Kalten Krieg. Ähm ja. Einfach ein schnelles Übergabe von verdächtigen Kriegsverbrecher und Sympathisanten, zurückgegeben an westdeutsche Autoritäten und und diese waren meistens auch Volksgericht. Und da war natürlich nicht wirklich eine Entsanfte, um ihre Genossen zu beurteilen oder zu verurteilen, aber Sympathien und Verbrechen, die diese auch mitgeprägt haben. Und darum waren die Generäle bis jetzt über die den Durchschnitt Deutscher oder der Industriellen waren, einfach eine Farce und waren einfach nicht erfolgreich. Und ich habe ein Beispiel von der Entnazifizierung von August Senior, wo der Julius Herr die Staatsanwalt in Bayern, die mit der Größe der Entnazifizierung zu fangen befasst war, und er hat auch die Sache gegen Günther Quandt junior war, hat auch der, der natürlich ein Verfahren gegen Günther Quandt gemacht und er war schwul und er ist dann und er ist wirklich erpresst, weil es war noch immer Homosexualität, noch immer verboten, ich glaube gesetzlich bis 1994 in Deutschland und und er ist ja wirklich erpresst durch Leute aus dem Kreis von Finck, um sozusagen das Verfahren gegen von Fink zu Fall Senior zu verschaffen und es auch eine Zeugen gegen von Fink hat auch eine große Barzahlung versprochen und hat es dann abgelehnt, aber es hat noch immer nicht sein Zeugnis aufgenommen. Und es war ja der ganze Inhalt Zivilisierung. Nicht nur in Wirtschaft, aber auch im Medienbereich oder in medizinische und im, ähm politische Welt. War es auch. Es war einfach der Geist der Mitte, der, finanziert von Deutschland, diese Kontinuität von Geld und Macht, von Nazideutschland nach nach Westdeutschland, in dieses Vakuum von zwei fünf Jahre, von 45 bis 50 mit besetzt Westdeutschland, dass da haben die Amerikaner, die Waren darin leitend, haben wirklich die Möglichkeit gehabt, um Deutschland und Westdeutschland zu entlasten. Und die haben das einfach nicht nicht gemacht und die haben die politische Entscheidung gemacht. Ja gut, wir brauchen ein starkes Westdeutschland als Puffer gegen Besatzer aus Deutschland und die Sowjetunion und der Fortschritt von Kommunismus und das kann ich verstehen.

Jagoda Marinic [00:38:42] Die hätten, wir hätten viel mehr kontrollieren müssen. Jetzt hast du, jetzt hast du aber als Niederländer diese Perspektive auf Deutschland? Eigentlich eine Außenperspektive. Gleichzeitig ist dein Buch ja in mehreren Sprachen erschienen. Du bist jetzt in Tel Aviv. Wenn du all diese Dinge irgendwie präsentierst und den Menschen erzählst Wie reagieren die Menschen in Deutschland? Wie reagieren die Menschen in Tel Aviv?

David de Jong [00:39:07] Gut, ich meine, in Deutschland ist das Buch die Ich muss auch sagen, dass die deutsche Übersetzung wirklich meine von alle übersetzte Versionen meine meine Lieblings ist. Er hat. Der Verlag hat zwei unfassbar gute Übersetzer. Michael Schreckenber und Jörg Penner haben das wirklich und auch viele, viele, viele Details stark, viele Sachen ergänzt, die nicht in der, die nicht relevant sind für die Leser und warum es auch auf der Bestenliste Nummer eins rausgekommen ist im Mai und Juni. Und ich meine, der Rezensionen sind gut und auch gut. Und es ist ich auch die besten Fragen und die meisten nuancierten und meist informiert und fragen.

Jagoda Marinic [00:40:03] Wenn du sagst, sie sind so informiert, dass es auch wieder für mich manchmal widersprüchlich. Einerseits eben diese Informiertheit und nichts, also vieles von dem, was in deinem Buch steht, war einerseits bekannt, aber mit dieser Wucht und dieser Detailtreue, die du da aufgeboten hast, noch nicht. Und ist das nicht auch für dich so ein Widerspruch? Einerseits diese informierte Öffentlichkeit und andererseits trotzdem diese Dynastien, die sich diesem Aufarbeitungprozess verweigern.

David de Jong [00:40:27] Na ja, ja ja, das ist. Das ist ein totaler Widerspruch und es ist. Ich muss auch sagen, Deutschland ist natürlich auch ein aus meiner Sicht ein, ein, es ist ein sehr, noch immer ein sehr hierarchisches Gesellschaft und man hat glaube ich auch ein bisschen teilweise so Angst um wirklich so die Macht. Es ist nicht Angst. Das richtige Wort ist aber die Macht ist noch sehr. So die Macht von der von von diesen, diesen sehr privaten Familien, die ich meine, nicht ich meine ökonomische Macht. Und um diese Familien, was muss man da zu tun? Wie, wie zwingt man? Wie zwingt man so ein Familien wie Quandt oder Porsche, die natürlich die Marken besitzen, kontrollieren? Der große Stolz sind auch für die deutsche Gesellschaft Porsche, BMW, Volkswagen, Audi etc.. Oetker. Wie Zingler. In der Öffentlichkeit ist er sehr diskret, und wir sind so privat, und wir sind so wie wir. Wir halten uns zurück. Einerseits sagen die das, aber alle sagen Wenn die, die gerne die mit ihrer Merkel und auch mit politischen Kräften einfach die Gesellschaft prägen und es bleiben natürlich immer noch Journalisten, ist es natürlich wichtig, dass man einfach Gutes untersucht. Man macht gute Recherche, macht man einfach. Man kann nur etwas anderen durch die Fakten zu sehen lassen. Und das Menschen, dass die Konsumenten ihre eigene Entscheidung treffen können und dass sie bewusst sind, dass sozusagen das, was sie auf Autos oder es Produkten oder Versicherungen, dass das möglicherweise Dividenden für diese Familien bekommen, die nach der Stiftungen oder Stiftungen oder Museums oder Lehrstuhl oder Medien reisen. Ihr Name von Ikonen der deutschen Wirtschaft, aber auch Männer, die die Kriegsverbrecher gepflegt haben.

Jagoda Marinic [00:42:42] Wenn du jetzt aber in Israel mit Menschen sprichst und erzählst von diesem Buch, von diesen zehn Jahren, wie reagieren die dann drauf, wenn wenn sich solche Unternehmen leisten können und unsere Öffentlichkeit nicht den entsprechenden Druck aufzubauen versteht?

David de Jong [00:42:58] Na gut, zum Beispiel diese Internierung bei der BMW Stiftung. Herbert Quandt zum Beispiel ist initiiert durch ein britischen Israeli, ein junger Mann. Die bekommen was von dieser BMW Stiftung und eine und eine Nachkommen von Holocaustüberlebenden. Und dass dieses Geld, das er in Berlin von diesem BMW Stiftung im Namen bekommen hat, geht nach Projekten, die Palästinenser und Israelis zusammenbringen. Und er war wütend, dass er sozusagen vorgelegen ist durch BMW und der BMW Stiftung über Herbert Quandt. Wirklich wahr. Ich meine, die hebräische Übersetzung ist noch nicht, ist auch nicht publiziert. Ähm, aber das krasse ist, dass in 1952 war er gross sozusagen ein Wiedergutmachungszahlungen von Deutschland an Israel ausgezahlt sind, dass er viele deutsche Autos wie die Mercedes Benz nach Israel geschickt sind. Und das habe ich gar nicht gewusst. Aber das hat mir erzählt, das Ganze ist immer so ein ein Witz und für viele Israelis auch auch für jüdische Menschen, die sagen keine, keine deutsche oder deutsche Autos kaufen. Aber es hat viele Jahre in den 50er Jahren Tausende, zum Beispiel Mercedes Benz bekommen. Und ich meine, heutzutage ist es sind die Beziehungen zwischen Israel und Deutschland sehr gut, sehr eng. Und ich meine die, die konfrontieren mit der Geschichte und wie furchtbar noch immer diese, diese, diese Familien, ihre Geschichte rein war. Es war schön. Ja, das ist natürlich. Das ist natürlich sehr konfrontiert. Und die finden das wirklich. Ja, ich finde das wirklich abartig und unfassbar. Aber es ist nicht so, dass es jetzt noch wirklich. Na gut, das ist noch ein riesiges Skandal auch ist. In der israelischen Gesellschaft zum Beispiel. Es ist mehr ein ein Realisierung von ja, okay, es ist noch immer diese diese Familien der meisten einflussreiche Familien, nicht nur von Deutschland, aber Europas und auch teilweise der Welt. Ja, wir waren noch immer nicht verantwortlich für die Geschichten. Okay, gut genug. Ich meine, man darf sich einfach nur auch ihre Konsumenten Entschädigungen

vielleicht mehr. Ich weiß nicht. Das muss man an der Sache war auch nicht das Ziel meines Buches. Meines Buches war einfach transparent an der Geschichte geben.

Jagoda Marinic [00:45:46] Was so in der Zeit in Deutschland konfrontiert mit den deutschen Debatten rund um Erbschaftssteuer oder Vermögen und wie viel Angst es hier auch gibt, diese Frage soziale Ungerechtigkeit durch Erbschaften zu thematisieren, also wie viel Berührungsängste, wie schnell man da in Enteignungen Debatten fast schon landet. Ist diese ist es nicht manchmal für dich oder hast du es mitbekommen?

David de Jong [00:46:08] Na ja, teilweise im Sinne, dass das der von Quandt zum Beispiel ein Kolumne in der FAZ geschrieben hat mit äh, um das er so firmiert gegen Erbschaftssteuer. Ja, vielen der Eigentümer oder Industriellen oder Großaktionäre, ja, die, die, die sind noch sehr gegen Erbschaftssteuer und Lobby in da auch gegen und es sind viele. Ja ich glaube das Debatte, dass das noch immer sehr intensiv.

Jagoda Marinic [00:46:41] Ich finde es umso überraschender, wenn man so bei dir liest, wie viele dieser Familien tatsächlich noch mit aus dieser Unrechts Unrechts Zeit im Naziregime sich bereichert haben und dass man es nicht mal schafft, da was zu tun. Hast du dich manchmal gefragt, warum die deutsche Gesetzgebung da so wenig macht? Also wenn die. Wenn die Wirtschaft schon nicht will. Gibt es denn eigentlich staatlich irgendwelche Impulse oder hast irgendwas gefunden bei der Recherche, wo man doch versucht hat zu sagen ihr müsst eben aufarbeiten oder ihr müsst eben.

David de Jong [00:47:11] Nein, das ist nicht gesetzlich. Die deutsche Politik ist der deutsche Wirtschaft viel zu wichtig für da sind natürlich der haben jetzt vorletztes Jahr war natürlich auch CDU ein CDU Kanzlerin und CDU der Partei. Die haben natürlich nur Interesse um da wirklich eine gesetzliche Aufarbeitung oder so etwas, weil es sind natürlich Ehefrau, das sind ihre Großväter, ihr Chef, der die man dann sozusagen angreift, da ist kein Interesse. Ich weiß nicht, wie das unter unter Shorts war. Ich glaube das sind Finanzminister auch sehr eng mit deutsche Wirtschaft war und man muss auch. Es ist natürlich wichtig für Deutschland, dass man. Ja viele große Steuerzahler und ihre große Betrieben teilweise schützt. Ich kann das auch verstehen. Aber es ist natürlich. Ist natürlich total pervers, dass man, na ja, dass man natürlich noch Kriegsverbrecher noch immer ehrt, nicht nur auf Deutsch, gesellschaftliche Ebene, aber auch auf globaler Ebene.

Jagoda Marinic [00:48:23] Hm, du hast eigentlich gerade so beschrieben Die Priorisierung, die absolute, ich nenne es das Primat der Wirtschaft, vor allem anderen. Auch wenn wir Demokratien sind, auch wenn wir Menschenrechte hochhalten nach 45 und wenn man das alles hört, man steht schon manchmal ungläubig vor, weil du auch so einfach, klar und sachlich sagst. Ja, aber wie sollen sie denn ihre eigenen Geldgeber in die in die Hand weisen? Und das gleiche ist ja auch beim Klima oder wo man denkt wie? Welche Maßnahmen wollen Sie denn wirklich machen, wenn auf der anderen Seite die stehen, die ja auch unglaublich viel Geld hinein pumpen in die Politik, die wir haben. Aber jetzt bist du in einem Land, in dem man das ja wieder sieht, in dem es wieder immense Debatten gibt, also viel lautere debatten. Gerade über diese nazi Billionen sind die debatten aus meiner Sicht auch relativ leise oder viel zu leise dafür, dass man das einfordern könnte, auch von solchen Firmen. Und jetzt sind wir in Katar, da hast du eine riesen Debatte. Also Deutschland diskutiert ja seit zehn Tagen. Nur darf man überhaupt WM gucken wie der Einschaltquoten der Einschaltquoten hat der.

David de Jong [00:49:24] Deutschen sehr deutsche Debatte.

Jagoda Marinic [00:49:27] Ja, ja, wobei die Franzosen habe ich gelernt, haben auch Public Viewing verboten und sind auch so.

David de Jong [00:49:33] Aber schon länger, schon länger.

Jagoda Marinic [00:49:34] Ja, ja, also die sind schon auch kritisch mit dem, was da im Moment passiert. Zumal es jetzt Gerüchte gibt, dass Sarkozy vielleicht auch involviert war in diesen Anbandeln. Wie man das nach Katar kriegt?

David de Jong [00:49:47] Sicher. Absolut. Absolut, ja.

Jagoda Marinic [00:49:49] Ist das so dein Erkenntnisinteresse? Auch der Winkel, aus dem du die Welt betrachtest, so zu gucken, wie Demokratien eigentlich mit dieser unglaublichen Übermacht des Geldes umgehen? Oder ist das etwas, was ich als Journalist einfach interessiert? Und suchst du danach jetzt auch in Katar weiter Weise?

David de Jong [00:50:04] Absolut, absolut. Ich meine, ich komme aus einem gesellschaftlichen. Ich bin natürlich aus Niederlande, Niederlande. Der Niederlande ist so geprägt durch dieses Calvinismus und sagen Arbeit ist das Wichtigste. So besteht man ihre Beziehung mit Gott und nur so kann man sozusagen die Sünde verarbeiten durch Arbeit. Und ich meine, Deutschland ist ja Aufarbeitung, sozusagen hat man diese, sie, diese, diese sehr moralische Debatte und man nimmt alles sehr ernst und sehr seriös und das ist auch super gut und das finde ich auch. Das finde ich auch, dass wenn ich ein Land komme, wo wir sozusagen wo die Wirtschaft ist immer das Wichtigste, das ist einfach normal und auch die Aufarbeitung von der NS Geschichte oder die Kolonialgeschichte oder nicht Sklaven Geschichte aus dem 16. Jahrhundert 700 hat in den Niederlanden noch gar nicht stattgefunden und darum finde ich es immer finde ich es auch sehr schön und in Deutschland so zu leben und und auch weil es ist einfach, man nimmt auch diese moralische Verantwortung in vier Sachen viel seriöser als in andere Länder. Und das ist natürlich sehr geprägt durch die NS Geschichte, was da passiert ist. Und finde ich es auch so, dieser Widerspruch zu wissen, dass der reichste Akteur eines Landes meist einflussreiche Faktoren, das Land, die so im Widerspruch zu der Rest des Landes stehen und ich glaube, das ist natürlich Katar ist auch so ein Beispiel. Ich war nur 15 weniger als 400.000 Kataris gibt, die nicht mehr arbeiten müssen, weil die einfach so reich sind durch die Gasproduktion und einfach 2 Millionen andere Leute das Land reinfliegen um ihr für niedrige Lohn für sich selber arbeiten lassen die das auch ein dieses Feudalsystem, teilweise auch diese unglaubliche Widerspruch. Und es ist natürlich gute Journalistik, ist einfach, es muss ein Konflikt sein, da muss es natürlich, das ist einfach. Das stimmt einfach nicht, dass diese Ungleichheit und diese, diese Widerspruch und dass man darüber schreiben kann, diese Ungleichheit in der Gesellschaft, ob es wirtschaftlich oder politisch oder es ist eine Kombination von allen. Das ist natürlich, was mir sehr, ja als Journalist, als investigativer Journalist, als Historiker auch sehr fasziniert, um das auch im Kontext zu setzen und das auch darüber zu schreiben.

Jagoda Marinic [00:52:43] Ich finde es auch gerade so interessant, dass du so viel über die Fragen des Kapitals kommt. Also wirklich zu sagen, wir leben in einer Zeit, in der es so viele feudale Strukturen gibt und obwohl wir eine Demokratie zum. Hier eine Demokratie haben. Bleiben wir an solchen zentralen Stellen und Plätzen eigentlich Antworten schuldig, weil doch Geld auf eine Art enthoben zu sein scheint von den normalen Regeln des menschlichen Miteinanders hier in Deutschland, wo wir sagen, wir wollen Aufarbeitung und diese Familien verstecken sich hinter Privaten. Unsere Geschichte ist eine Gated Community. Egal was wir gemacht haben, ihr dürft nicht über diese Mauern gehen und und das Geld anscheinend doch immer noch auch so eine Ehrfurcht auslöst, dass es da nicht zu diesen großen Protesten kommt und diesen großen Forderungen, dass sie es machen. In Katar aber hast du eine andere Situation. Es ist ja ein Land, in dem wir keine Freiheitsrechte haben, also wo Menschen, die den Mund aufmachen, natürlich ganz anders bezahlen müssten als hier bei uns, also bei uns. So eine selbst selbst würde ich sagen, Selbstzensur. Man akzeptiert einfach die Dynamik des Geldes. Man denkt, der Wohlstand legitimiert vielleicht sogar dieses Unrecht. Ein Stück weit tut man ja so, als wäre das Trickle down, als ob alle von diesen Familien irgendwie profitieren würden, statt zu gucken, was die Familien uns allen schulden müssten oder allen schulden müssten. Und wie ist es jetzt in Katar, wenn du eine Bevölkerung hast, die

vielleicht sogar vieles weiß, aber eigentlich nicht den Mund aufmachen darf? Bzw. Was ist jetzt dein Interesse, wenn du acht Tage da sein wirst? Was interessiert dich am meisten?

David de Jong [00:54:17] Mir interessiert dieses wie ein Land natürlich fast nur in 1971 Gas und Öl gefunden hat und sich in 50 Jahren das reichste Land der Welt entwickelt hat. Ist das jetzt der Großaktionär von Siemens, von Porsche, von Volkswagen, von Kühne Nagel, große Immobilienbesitzer? London Unfassbar viel soft Power hat es aber auch. Natürlich noch viel wichtiger geworden ist durch der Invasion von Russland von der Ukraine jetzt auch dieses. Es ist ein Spektakel Stück, was sie einfach hier organisiert haben, aber was sozusagen das Endziel ist von Katar, von die Kataris, weil die so ein kleines Land sind, weniger als 400.000 Kataris weltweit, und dass man einfach so unabhängig sein kann. Aber auch so du das Geld durch ein Staatsfonds von 450 Milliarden US Dollar und und die so ein ganze Welt prägen können und das wieder allen, allen natürlich auch diese Gaslieferungen ist sicher in Europa noch abhängig worden sollen in den nächsten Jahren. Das ist natürlich und dieses Kontrast mit, wie man sagt, dieses dieses Gesellschaft aufgebaut hat. In diese dienen, diese feudale Hierarchie und wo man kann. Freiheit, weil man als Gastarbeiter keine Freiheiten hast, das ist natürlich das, das ist, was sind. Das ist furchtbar, aber auch faszinierend. Und das sind natürlich diese Kontraste, diese Widerspruch in diese, dieses Konflikt, natürliche Menschlichkeit, Ungleichheit, das Ja, das, das ist das, was mir interessiert an so ein Land wie Katar und die, die so unabhängig sein kann, dass es es stiftet. Es ist sehr eng mit das iranische Regime, äh schiitisch, aber auch als eine große Förderin von Hamas. Fast 500 Millionen \$ sowie 500 Millionen \$ ja jährlich nach Hamas sehr eng mit die Taliban sehr eng mit der Muslimbruderschaft und auch so unabhängig sein, dass auch ein vier Jahre die diplomatie blockaden durch die saudis und die emiraten angefangen sind zwischen 2017 und 2021, weil die das nicht, weil es nicht akzeptieren, dass sie nicht nach der nach der große landen. Einfach, dass sie einfach so eine unabhängige Politik machen in der Gas und in der Regierung. Und das ist es ist es ist wirklich ein skurriles Land. Man führt die ganze Zeit, das ist so ein bisschen so kommen in Kombination vom Hunger Games und Disneyland. Das ist es, das ist ein bisschen so, wie sie anführt.

Jagoda Marinic [00:57:24] Und das ist.

David de Jong [00:57:24] Das wahre Reichtum. Unfassbar. Reichtum. Ich habe noch eine Idee. Ich habe noch nicht so etwas. Aber an die andere Seite unfassbare Armut, viele Gastarbeiter und und. Ja.

Jagoda Marinic [00:57:38] Wie sind denn dann dein Eindruck, wenn du das siehst, diese unfassbare Reichtum? Und wie beurteilst du auch als jemand, der eben auch als Wirtschaftsexperte unsere Abhängigkeit jetzt von diesem Land? Also wie viel können wir eigentlich noch sagen? Ich habe den Eindruck bei den Spielen, als es dann darum ging, sie können. Ja, sie können ja. Sie können verlangen, dass man keine Binde trägt, wenn es Proteste gibt. Wenn die iranische Mannschaft so mutig ist, dann eben nicht, die Hymne zu singen. Dann wird auch das schnell sanktioniert. Also ich habe das Gefühl, als hätte man sich jetzt eingelassen auf ein Spiel und der Gastgeber ist anscheinend so über den Regeln, den Spielregeln, die wir hier angeblich haben. Und gleichzeitig, wenn man diese Forderung stellt, kam ja auch schon von der Seite, dass es rassistisch ist, dass man quasi mit dem Blick auf sie rassistische Klischees verbreitet. Also sie spiegeln dann unsere Menschenrechts debatten zurück und werfen der Kritik an den Menschenrechtsverletzungen vor, rassistische Klischees zu verbreiten. Wie gehst du mit? Wie beobachtest du? Und hat haben eigentlich die anderen Länder jenseits der mafiosen Interessen der FIFA? Und was der Fußball, die fußball mafia sich da so alles aufzutut? Haben sich die staaten dieses abhängigkeits gefälle, das ja jetzt schlimmer geworden ist durch die ukraine natürlich und durch den krieg durch Russland? Glaubst du, wir sind da naiv reingegangen oder war man eher so bereit? Na ja, man muss sich eben öffnen und wir müssen die Leute einbeziehen. Was du gerade an Verstrickung beschrieben hast, allein zwischen Taliban und Regime, die wir natürlich falsch finden. Wie naiv, für wie naiv hältst du uns? Es ist auch da wieder einfach das Primat des Geldes.

David de Jong [00:59:15] Na ja, gut, es ist natürlich das Primat des Geldes, weil das war natürlich nicht, dass es in 2010 Katar das Land, das wir eben bekommen hat, das war natürlich niemals passiert, das ist ein armes Land gewesen war. Und es gab diejenigen, die der Masterplan von Katar entwickelt hat. Es war Albert Speer Junior, der Sohn von der Arbeitgeber, der Sohn von Arbeitsplätze und die Stadien gebaut. Sein Vater war natürlich Rüstungsminister und Hitler verantwortlich für hunderttausende KZ Gefangenen und Sklavenarbeiter. Und natürlich ist es das ist natürlich pervers, dass sein Sohn wie er ist, die er verantwortlich ist für die war alles Stadions in Katar, aber natürlich auch da sind Gastarbeiter gestorben sind. Ich meine das Primat des Geldes. Es ist natürlich auch diese Mischung von Naivität und eine Seite und auch die andere Seite von einfach. Ja, man muss auch offen sagen, man muss diese Katar auch ein Chance geben. Aber das Problem ist, Problem ist das Problem. Was die die letzte Woche hier erlebt, das ist der Doppelmoral von Katar und es ist nicht wirklich FIFA, die hier die Region bestimmt Katar, weil man sieht hier, ich habe noch nie mein Leben so viele Palästinenser Flaggen gesehen als hier in Katar und die da ins Stadion rein, weil Katar eine große Förderer von Hamas ist. Aber wenn man nach ein Iran Spiel geht und er ist sozusagen der der persische Flagge der Flagge die genutzt, ja und von traurig und die Rede ist jetzt als Anti Regime Flagge geschaut wird. Diese Frage, die wird dann reingenommen und weil sie auch katarische, der katarische Staat sehr eng mit das iranische Regime ist. Und das ist diese Doppelmoral, dass man sagt, es ist einfach. Es ist ein Doppelmoral, aber es ist wirklich wir. Katar bestimmte Regeln wie FIFA.

Jagoda Marinic [01:01:14] Bei den iranischen Flaggen. Meinst du das? Es gibt ja jetzt quasi die Flagge der Protestierenden mit genau, mit den Freiheit auf.

David de Jong [01:01:22] Genau und die Freiheitsstatue. Aber auch diese Art der Art der die, die vor das Regime, die, die vor das iranische Regime vor 1979 ähm der der persische Flagge die eine ist eine eine Löwe Art und das ist nicht der Flagge. Das iranische Regime, das ist die Persiflage von der Schah von der ehemalige Dynastie und die wurde reingenommen, weil man war aus Iran zu schauen, dieses flag ins Stadion versucht, reingenommen, weil es ein politische Ausrichtung ist. Aber was ist in diesem Kontext eine palästinensische Flagge? Das ist auch ein Potenzial. Also das ist ein Land, was ich noch nicht, niemals qualifiziert für WM an der eine Seite und auch in der viel Land die WM spielen auch nicht Ausland Land erkennt. Aber diese politische Ausrichtung ist erlaubt, weil die Kataris eng sind mit mit die Palästinenser, aber die iranische bei der Frage ist nicht erlaubt, weil die Kataris sind mit mit das iranische regime. Diese doppelmental, was man sie, was man das ist nur ein Beispiel, was man hier für sitzt.

Jagoda Marinic [01:02:37] Glaubst du, dass diese WM wirklich demaskieren wird? Wie machtlos viele der westlichen Staaten eigentlich sind gegenüber den Unrechtsregime?

David de Jong [01:02:47] Na ja, ja, aber man muss es ja. Aber das ist nicht nichts Neues. Aber man muss natürlich versuchen, die Situation zu ändern. Es kann natürlich auch sein, dass. Nur schlimmer war, dass man als Mann angegriffen wird, dass man nur defensive reagiert. Aber man. Ja, gut. Ich meine, wir führen.

Jagoda Marinic [01:03:05] Sie uns gerade nicht ziemlich vor. Also, gerade wenn du. Die setzen sich ja dann durch. Beim nächsten Mal dürfte auch die iranische Mannschaft. Die mussten sich benehmen. Also man hat schon das Gefühl, dass sie sich durchsetzen. Und ist das nicht so, wenn man, wenn man die WM zumacht und auf der anderen Seite die Menschenrechts Debatte, die durch diese WM entstanden ist, zeigt aber letztlich, dass wir anscheinend überhaupt keine Instrumente mehr haben, diese Katar da Grenzen zu zeigen und zu sagen nee, mit uns nicht!

David de Jong [01:03:34] Hast du völlig recht. Ich meine, ich meine, das ist einfach, ist sehr, sehr, sehr schwierig. Ich meine, das ist fast unmöglich, aber man muss es ja eher aus meiner Sicht. Aber mal muss man es versuchen. Die können dann sagen Ja, schau nach ihre eigene Geschichte Europa. Aber ja, ich meine, es ist natürlich auch ein total kultur und einfach. Ich meine, es ist auch auch

schwierig, sozusagen die westliche moralische werden auf auf auf der Golfstaaten ist einfach total. Das ist sehr schwierig, aber ich meine, war mal die die wichtigste Länder von der FIFA oder die einflussreichen Länder von der FIFA? Ja, muss man etwas versuchen, aber man kann es auch boykottieren. Das kann natürlich auch. Aber diese Frage. Ich meine, Sport ist immer Politik. Das sind keine getrennte Sache, aber es ist. Es ist unfassbar komplex und und es ist sehr interessant, wie sich das die nächsten Jahre mit Katar entwickelt und wie es sich verhält mit der Gaslieferungen. Ich meine, in der Niederlanden hat man 60 verschiedene Konzerne oder Lande wovon man Gas bekommt, aber in Deutschland? Uniper ist pleite gegangen. Aber haben wir RWE, E.ON, Eon, Gazprom ist natürlich, das ist natürlich auch ist es in Deutschland ist es ist ein viel prominentere Fragen und ja, von wem müssen wir unsere Gas bekommen? Und ja, da ist natürlich Katar. Ja, ich weiß in Deutschland nicht abhAngig worden von Katar, so wie es von Russland war, aber es ist natürlich sehr die man muss sich dann es kommt wieder zurück auf eine ökonomische und auch wirtschaftliche Frage, und da auch mit der moralische Frage Was ist wichtiger, die Situation, das Land Katar oder unsere Gaslieferungen? Ja, das ist, das ist das sind die meist komplexe Frage.

Jagoda Marinic [01:05:28] Aber glaubst du, die würden das Gas dann abstellen? Also spielen sie da mit Ängsten oder wollen? Sie brauchen doch auch die Lieferung, oder meinst du, deren Reichtum ist schon so überdimensioniert, dass die, dass es denen auch egal ist, wer das abnimmt? Also hat man nicht auch Nachteil.

David de Jong [01:05:43] Ist es ist sogar es ist die sind so reich, die die brauchen nicht wirklich Deutschland mehr Arbeit ist es nicht, dass sie drohen, dass sie ich glaube nicht, die Kataris, die würden einfach Geschäft machen mit Milliarden. Und das ist natürlich auch im Grunde sagt, dieses Kapital ist einfach, aber es Kapitalismus ist Amoral, denn es gibt kein Moralität an Geld. Aber es ist natürlich vom Wie, vom vom wem, nach wem fließt das Geld? Das ist natürlich die Moralität. Und von wem fließt das Gas und damit das Geld? Das ist natürlich die Fragen. Das ist sozusagen die, die die wichtige Frage erfüllt.

Jagoda Marinic [01:06:18] Das ist interessant, die Amoralität von Geld. Glaubst du, dass irgendwie dieser Kapitalismus irgendwie doch eine Möglichkeit hat, sich zu moralisieren, um es mal so zu sagen?

David de Jong [01:06:33] Das ist, glaube ich, dass das glaube ich nicht, das glaube ich nicht. Ich meine, das ist einfach. Ja, man kann es versuchen. Man versucht es natürlich. Aber andere Seite, wie mehr man, Nachhaltigkeit und Corporate Governance und all diese Sachen, wie auch an andere Seite ich. Ich will jetzt nicht auf ein negatives Ende, aber wir sind schon. Wir sind sogar zu spät. Ich meine, es ist schon zu spät. Ich meine, ja.

Jagoda Marinic [01:07:06] Du meinst, diese Unrechtsregime sind schon zu reich und sie haben sich schon zu unabhängig gemacht?

David de Jong [01:07:11] Ja, ja, ja, ja, es ist zu spät.

Jagoda Marinic [01:07:14] Du bist jetzt der zweite Gast, der sagt, es ist schon zu spät. Ich krieg langsam selber ein bisschen Sorge. Aber wenn wir deswegen reden wir. Ja, wir sind vielleicht zu spät. Du hast schon recht. Ich habe meinen, wir reden hier über Freiheit, jetzt, während ich dir zuhören. Und dann höre ich die deutschen reichen Dynastien, die die Vergangenheit nicht aufarbeiten müssen. Dann höre ich jetzt hier von der reichen Elite in Katar, die keine Arbeitnehmerrechte, keine Menschenrechte, überhaupt keine Rechte anderer achten müssen, gibt es in unserer Zeit etwas freieres als reiche Menschen. Also von den Freiheitlichen. Uns scheinen ja fast keine Gesetze zu haben.

David de Jong [01:07:55] War nur ein Reiche. Wenn Sie fragen, glaube ich, dass die sich häufig gefangen fühlen durch ihre Reichtum, dass sie Wohlstand, dass ihr Reichtum einfach ein Gefängnis ist für viele, wie ich meine. Aber ich glaube, es wichtig. Wäre es wirklich frei. Ich meine, das ist.

Jagoda Marinic [01:08:14] Ich glaube, sie sind immer noch frei von den Gesetzen. Die müssen sich nicht an universelle Menschenrechte Gesetz.

David de Jong [01:08:19] Ja, ja, gut, ich meine, generell doch. Aber es ist häufig so, dass das moralisch von was ich die letzten Jahrzehnte sozusagen über verborgene Reichtum geschrieben haben, dass die moralische Gesetzen häufig nicht die glauben, dass sie nicht für die, die, die die Religion, die Gesellschaft einfach nicht für die würde ich für reichen gehalten, dass die das Gefühl haben, wir sind die Religiösen, wir sind die, die wir sind, die, das ist ein Riesenproblem. Und das sieht man in Amerika, das sieht man in den Niederlanden, das sieht man in Deutschland, das sieht man sicher in den Golfstaaten. Und das ist natürlich, ich habe immer erwartet, ich bin meine meine Karriere angefangen, wann, wann Occupy Wall Street angefangen und die ganze Piketty Debatte. Und ich habe wirklich gedacht, naiv vielleicht, dass es, dass es ungleichheit, dass es besser, dass es, dass es minderheiten, das ist, dass es sich mehr gleichwertig entwickeln so, aber es hat die letzten Jahrzehnte hat es sich nur schlimmer entwickelt und sicher während der Pandemie und dann man bekommt dann auch diese diese, diese Superiorität komplexen, dass man glaubt, dass man nicht will, dass die moralische Gesetzen einfach nicht mehr vor für Personen. Das ist natürlich ein Riesenproblem für die ganze Welt, viel für für nationale Gesellschaften. Ich meine, das ist ein sehr problematische Entwicklung.

Jagoda Marinic [01:09:54] Aber jenseits der moralischen Gesetze gab es ja lange auch eine Debatte über die Art und Weise, wie die staatlichen Regulationen sich zurückgezogen haben, als diese freie Kapitalmärkte begannen und wo dann man eigentlich als Staat irgendwie hat man den Eindruck die Kontrolle verloren hat auch über bestimmte Geldflüsse oder die Kontrolle über diese, diese Art und Weise, wie dieser Reichtum kumuliert wird. Siehst du denn in irgendeiner Form überspitzt sagen ja manche, wer sich selber an den Rechten beschneiden konnte, kann sie sich ja auch wieder zurückholen. Gibt es denn, um eben nicht einen traurigen oder zu enden? Gibt es irgendeine ein Gedankenspiel, 111 theoretische Vision davon, wie man sich eben jenseits der moralischen Verantwortung denn das greift ja offensichtlich nicht in den verschiedensten Bereichen nicht, wie man sich doch über Regulationen, über internationale Beschlüsse, über wie auch immer ein Stück dieser Macht zurückholen könnte.

David de Jong [01:10:53] Ich meine, Erbschaftssteuer ist aus auf meine Sicht einfach selbstverständlich. In der Niederlande hat man schon 1 £ 2 % Erbschaftssteuer über über Vermögen mehr als 100.000. Und das ist das in ein Land wie liberal, das aus der Niederlande noch viel liberaler ist als Deutschland. Wir haben schon zwölf Jahre eine liberale, konservative Ministerpräsident und eine Partei, die der größte ist. Es ist für eine ganze Gesellschaft ist es sehr wichtig, dass es eine, dass ein gleiche Gesellschaft, ein ökonomisch und wirtschaftlich eine ökonomisch gleiche Gesellschaft ist. Und Erbschaftssteuer ist ein ein Sache, die man einführen muss, aber auch die der EU und andere Sachen und andere Organisationen. Ja, es sind da auch noch Initiativen, die man nehmen kann, um einfach eine mehr verhältnismäßige, ja gleiche Gesellschaft zu bekommen. Das ist die einzige Weg. Was muss man politisch regulieren?

Jagoda Marinic [01:12:05] Das ist genau die Verteilungsfrage noch mal anders anzugehen. Mich würde am Ende doch noch mal, weil du gerade in Katar sitzt. Seit wann bist du da? Seit.

David de Jong [01:12:13] Seit letzten Sonntag. Jetzt. Acht, acht Tagen.

Jagoda Marinic [01:12:17] Also bist seit acht Tagen da und ich hatte vorhin bis zu acht Tage da, was? Also ja, weil bei uns kann ich mir es noch einigermaßen vorstellen, diese Verteilungsfragen, weil wir

kommen ja immer aus einer sozialen Marktwirtschaft. Aber wenn du in einem Land wie Katar bist, wo dieser Gedanke soziale Marktwirtschaft ja gar nicht herrscht, wo du diese unglaublichen Diskrepanzen im Alltag wahrscheinlich sieht, wenn ich dich frage nach was war der? Vielleicht die perverseste Erfahrung von zur Schau gestellten Reichtum, seit du da angekommen? Räume, Personen, Begegnungen. Und was war vielleicht die für dich extremste Erfahrung von Armut oder Entrechtung, die du gesehen hast, seit du dort bist?

David de Jong [01:13:02] Gut, ich war die erste bei England, Iran und es war anders. Es war so, dass die iranische Grenze sehr imaginiert und auch sehr viel strenger kontrolliert als der englische Fans. Eigentlich haben sie noch immer auch hier kann man sich in der Bar betrinken. Und das ist auch am.

Jagoda Marinic [01:13:24] Anfang so, dass.

David de Jong [01:13:26] Über die, die die besoffene englische Fußballfans und dann an die andere sagt jemand sehr motivierte iranische Fußballfans, die dann auch noch ihre Flaggen oder Woman Life Freedom Shirts haben mussten. Und dass ich nach der Nacht diese ganze emotional unbedarfte sie ist das genau das Volkslied nicht mitgesungen haben. Und das war alles so sehr politisch geprägt. Dann darf man danach nach der Metro und dann lag man neben zwei Scheichs, die draußen Firewalls Voice fanden. Die krassste Wagen, die ich war geschaut haben und die interessieren sich für Leben ist einfach, die Leben in ein ganz andere werden. Diese politische Sachen, es ist einfach nicht interessant für die einfach. Es ist einfach. Wir sind so unfassbar reich und es ist einfach so YOLO so, es ist so, es ist fast nihilistische Reichtum ist nihilistischer Reichtum, Nihilismus, Reichtum. Es ist wirklich. Ja, ich habe gestern war also in seinem Ferrari vorgefahren war und seine mit seinem Bart, wie heißt es Papagei. Wie das? Wie sagt man das auf Deutsch? Papageien Papagei anfuhr. Und was war er? Seine Fragen. Ja, die hat so auf seiner Schulter ein Papagei sitzen. Und dann hatte er, als ich meine, das ist es ist einfach, ich meine nihilistische Reichtum, das ist.

Jagoda Marinic [01:15:05] Ja, das ist auch brilliant, was du da beschreibst, weil ich finde, diese Art des nihilistischen Reichtums, die verbreitet sich ja global. Du kannst es ja auch beobachten an den Städten, an der Art und Weise, wie Portugal dann Pässe verkauft, an Russen oder ganz teure Wohnungen. Und jeder hat diese ganze Elite, die oder. In Zeiten der Pandemie hatte ich recherchiert. Gab es eigentlich einen Zuwachs an Kauf von Luxusimmobilien? Das heißt, während ein großer Teil der Welt beschäftigt ist, zu Hause zu bleiben, Leben zu retten, bewegt sich eben diese, diese Schicht des nihilistischen Reichtums und baut die eigene globale. Wie nennt man das schon? Wie nennst du diese, diese Menschen, die das sind? Ich habe wirklich das Gefühl, die sind völlig entkoppelt von allem und haben überhaupt keine alten Verantwortungsgefühl mehr. Wenn du an Richard Ford denkst und der war auch ein Patriarch, der reich werden wollte ohne Ende, aber der immer noch wusste, wie ich mit der Gesellschaft umgehe, wird auch meinen Reichtum definieren. Aber diese völlige Entkoppelung von einem Scheich, dem ist in seiner Luxuslimousine völlig egal ist und eine Gesellschaft, die gerade auf die Straßen geht wie im Iran und sich erschießen. Frauen, die sich erschießen lassen, weil sie den Kopf zum Kopftuch abnehmen. Wir, wenn wir. Wenn wir eine so entkoppelte Schicht haben mit diesem Nihilismus, das finde ich wirklich ganz gut gesagt, können wir wie können wir eigentlich zurück zu diesem ja, irgendwie als dem als. Also glaubst du, wir können überhaupt eine Weltordnung aufbauen, in der es nicht eigentlich super feudal wird? Gerade also wo wirklich eine Schicht sagt es ist unsere Welt, wir gehen damit. Wir wollen. Und der Rest soll nach sich gucken. Ist es nicht eine größere Gefahr, als wir denken, dass die Masse der Menschen wirklich immer prekärer leben wird, selbst in in Europa oder USA, während diese ganz Reichen wirklich in ihrer nihilistischen eigenen Sphäre schweben?

David de Jong [01:17:06] Ja, absolut. Das ist der. Das ist der große Gefahr der globale Gesellschaft ist wirklich, dass man auch natürlich auch sozusagen total desensibilisiert, nicht mehr sensitiv ist an diesen, an diese Ungleichheit und an diesen, diese nihilistische Reichtum. Und dass man diese natürlich, ich meine die Gastarbeiter, die man wie ich gesprochen haben, die, die wollen einfach ein

gutes Leben aufbauen für ihre eigene Familien und für sich selbst in ihr Land, im Südasien oder in Afrika. Und die haben nicht. Ja, die haben vielleicht den Traum vom Reichtum, aber die sind einfach, die müssen einfach arbeiten, um überhaupt zu überleben. Und ich glaube, das Problem, dass natürlich auch die Wohlstand im Westen und da ist eine riesige Diskrepanz, dass man es einfach nicht mehr, man checkt es einfach nicht mehr wie, wie völlig nebeneinander sozusagen. Eben nicht nur die Armen und die Reichen, aber auch die Mittelklasse und die Reiche nebeneinander. Das ist so eine. Das sind so zwei Parallelen. Werden die die nehmen? Das ist ein riesiges Gefähr, weil man sieht schon. Diese zwei. In dieses ganze werden, dass das ist natürlich auch auch der eine Konflikt, weil der Grund von schon von vielen globalen Konflikten auch heutzutage.

Jagoda Marinic [01:18:29] Ja, und die prekäre Mitte, die durch die Immobilienpreise in den Städten entsteht und also vieles, was überhaupt die Basis unserer Demokratien war, egal in welcher europäischen Stadt zahlst du jetzt Boutique Hotels 300 € die Nacht? Das heißt, es reißt ja bald nur noch eine bestimmte Schicht durch Europa. Und dieses, was man früher hatte von Interrail, geht wirklich noch in den letzten Schabowski. Aber ich glaube, dass viele oder ich habe manchmal den Eindruck, viele ignorieren diese Art des nihilistischen Reichtums, dass die sie sind. Einerseits interessieren die sich nicht für uns, und was ich ganz komisch finde, obwohl es uns sehr betreffen würde und betrifft, interessieren sich zu viele von uns auch nicht für sie. Findest du nicht?

David de Jong [01:19:12] Ah ja, stimmt ja. Ich glaube, da ist nichts. Das ist einfach geschehen. Da ist nichts. Da ist an beide Seiten wenig Interesse, weil man es auch man einander einfach nicht versteht. Man kann einander. Man kann einander nur begreifen, wenn man miteinander kommuniziert. Das will ich haben, um es an Positivem nur so zu nennen. Ich meine, was ich, was ich schön empfinde. Es ist eine unglaubliche globale Mischung. Man kommt hier von Fans aus Afrika, Südamerika, Asien, Europa, Nordamerika überall hin. Und das ist auch festlich. Aber wer vermisst sind, sind die Kataris. Die sind einfach. Die Kataris sind einfach nicht die sind die. Es ist natürlich krass, dass an einen WM organisiert und man ist einfach da. Dann wenn es WM stattfindet, ist man da einfach nicht. Ist man nicht zu sehen oder ist man integriert man nicht diejenigen, die Russland besuchen und das ist natürlich, dass es auch eher finde ich eher und es.

Jagoda Marinic [01:20:24] Ist schwer auf der positiven Seite zu enden.

David de Jong [01:20:27] Ja, ja, es ist sicherer.

Jagoda Marinic [01:20:29] Wir versuchen es jetzt drei und aber wir versuchen das trotzdem. Es gibt ja einen Grund, warum du so ein Buch schreibst. Es gibt ja einen Grund, warum du die Menschen aufklärt. Ich denke, was, wenn du sagst Unsere Zuhörerinnen und Menschen, die jetzt diese Bilder von Katar, von der Welt, von auch deutschen reichen Dynastien, die nicht aufarbeiten, was ist, vielleicht wirklich auf einer positiven Note zu enden? Was glaubst du, können Demokratien und jeder einzelne vielleicht im Moment mit diesem Wissen, das sie jetzt vermittelt bekommen haben, allein in unserer Zeit oder wenn Sie dein Buch lesen tun, was kann der Einzelne machen, außer sich ins Bett legen und sagen Die leben für sich sind Nihilisten oder gibt es noch Handlungsmöglichkeiten oder Impulse?

David de Jong [01:21:07] Ich meine, jedes, jedes Mensch hat natürlich eine individuelle Freiheit. Nicht jedes Mensch, aber viele Menschen im Westen, sicher in Deutschland, in den Niederlande, um einfach für sich selbst Entscheidungen zu treffen, die im Bereich von Nachhaltigkeit ökonomisch einfach versucht, etwas zu ändern. Es ist alles fängt an mit menschliche Freiheit und damit ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und um die Welt besser zu machen. Ich meine, dass das ist, was man von meinem Buch einfach, dass man informiert ist, lass man sich informieren über was in der Welt spielt und basiert auf deine deine eigene Entscheidungen und versuche es für etwas, das für eine positive Welt einzusetzen.

Jagoda Marinic [01:21:58] Und dass wir nicht auf unseren Knien landen. Um mal den Bogen zu deinem ersten.

David de Jong [01:22:02] Zitat zu.

Jagoda Marinic [01:22:03] Schlagen. Ja, damit.

David de Jong [01:22:05] Genau.

Jagoda Marinic [01:22:06] Sagen Nein, ich danke dir dafür. Das war wirklich sehr spannend und sehr interessante verschiedene Einblicke in verschiedene Teile der Welt. Einmal so, einmal so vielen, vielen Dank, dass du da warst und dein Wissen mit uns geteilt hast.

David de Jong [01:22:21] Danke. Es war mir genug.